

Fukushima, anlässlich des zweiten Jahrestags der Reaktorkatastrophe. Kontrolle und Organisationskompetenz als lediglich inhaltsleere Formsache identifizierte seine Kommission als eine maßgebliche Ursache der Katastrophe.

Dieselbe Fehlsteuerung wird derzeit in Deutschland mit der Fixierung der verantwortlichen Politiker auf ein Endlagersuchgesetz im Parteienkonsens betrieben, anstatt zuerst einen gesellschaftlichen Konsens zu befördern. Das bereitet den Boden vor für künftige Umweltkatastrophen mit Endlagern. Für die Bewältigung einer Jahrtausendaufgabe ist mehr notwendig, als ein formales Regelwerk. Sie muß inhaltlich von den Menschen über alle Unwägbarkeiten hinweg getragen werden.

Bereits im Jahr 2002 hatte der von der damaligen Bundesregierung eingesetzte Arbeitskreis Auswahlverfahren Endlagerstandorte (AkEnd) empfohlen, „vor der Suche nach einem Endlager einen gesellschaftlichen Diskurs durchzuführen, in dem die relevanten Interessengruppierungen und die allgemeine Öffentlichkeit einen Konsens über den Weg zur Auswahl eines Endlagerstandortes erarbeiten.“ Das Ergebnis dieses Diskurses sollte dem AkEnd zufolge dann politisch und rechtlich festgelegt werden, um so dem Verfahren ein Höchstmaß an Legitimität zu geben.

Der AkEnd ist das Gremium, das sich bisher am intensivsten mit der Endlagerproblematik inhaltlich und sachlich auseinandergesetzt hat. Seit inzwischen mehr als 10 Jahren wurden jedoch seine Empfehlungen ignoriert und keinerlei Schritte in Richtung eines gesellschaftlichen Diskurses unternommen. Jetzt scheint es, als solle die Arbeit des AkEnd noch einmal von einer „Bund-Länder-Enquête-Kommission“ wiederholt werden, um nicht mit der Bevölkerung reden zu müssen. Th.D. ●

## Strahlenschutz

### Leiharbeiter in deutschen AKW

**Sie sind höheren Strahlendosen ausgesetzt als das Eigenpersonal**

In Deutschland waren im Jahr 2010 in deutschen Kernkraftwerken insgesamt 32.391 beruflich strahlenexponierte Personen tätig. Davon waren 26.636 sogenanntes Fremdpersonal (Werk- und Leiharbeitsbeschäftigte). Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache 17/12107 vom 17.01.2013) auf eine Kleine Anfrage der Bundestagsfraktion Die Linke hervor. Leiharbeiter waren im Jahresbericht des Bundesumweltministers zu Umwelt-radioaktivität und Strahlenbelastung nicht mehr aufgetaucht.

Die Leiharbeiter ziehen von einem Atomkraftwerk zum nächsten, wo sie Reinigungs-, Handwerks-, Montage- sowie auch hochspezialisierte Tätigkeiten, zum Beispiel in Atomkraftwerken während der Revision, verrichten. Sie sind im Vergleich zur Stammebeschäftigung schlechter bezahlt, haben weniger Rechte und in der Regel eine schlechtere Ausbildung. Gleichzeitig werden sie für die am meisten belastenden und gesundheitsgefährdenden Arbeiten eingesetzt. Einer Antwort der Bundesregierung aus dem Jahr 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6031 vom 1.8.2011) zufolge, ebenfalls auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke, ist die durchschnittliche Jahresdosis für die Leiharbeiter höher als die durchschnittliche Dosis des Eigenpersonals und zwar um etwa 80 Prozent.

Wenn die Werk- und Leiharbeitsbeschäftigten ihre maximal zulässige Strahlendosis erreichen, bekommen sie ein Beschäftigungsverbot und werden gegen andere Beschäftigte ausgetauscht. ●

# Strahlentelex mit ElektrosmogReport

## ✂ ABONNEMENTSBESTELLUNG

An Strahlentelex mit ElektrosmogReport  
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin

Name, Adresse:

**Bitte teilen Sie Adressenänderungen künftig rechtzeitig selbst mit, und verlassen Sie sich bitte nicht auf die Übermittlung durch die Post. Vielen Dank.**

Ich möchte zur Begrüßung kostenlos folgendes Buch aus dem Angebot (siehe unter [www.strahlentelex.de/Abonnement.htm](http://www.strahlentelex.de/Abonnement.htm)):

Ich/Wir bestelle/n zum fortlaufenden Bezug ein Jahresabonnement des **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** ab der Ausgabe Nr. \_\_\_\_\_ zum Preis von EURO 78,00 für 12 Ausgaben jährlich frei Haus. Ich/Wir bezahlen nach Erhalt der ersten Lieferung und der Rechnung. Dann wird das **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** weiter zugestellt. Im Falle einer Adressenänderung darf die Deutsche Bundespost - Postdienst meine/unsere neue Anschrift an den Verlag weiterleiten. Ort/Datum, Unterschrift:

**Vertrauensgarantie:** Ich/Wir habe/n davon Kenntnis genommen, daß ich/wir das Abonnement jederzeit und ohne Einhaltung irgendwelcher Fristen kündigen kann/können. Ort/Datum, Unterschrift:

**Strahlentelex mit ElektrosmogReport • Informationsdienst •**  
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax 030 / 64 32 91 67. eMail: [Strahlentelex@t-online.de](mailto:Strahlentelex@t-online.de), <http://www.strahlentelex.de>

**Herausgeber und Verlag:** Thomas Dersee, Strahlentelex.

**Redaktion Strahlentelex:** Thomas Dersee, Dipl.-Ing. (verantw.), Dr. Sebastian Pflugbeil, Dipl.-Phys.

**Redaktion ElektrosmogReport:** Isabel Wilke, Dipl.-Biol. (verantw.), c/o Katalyse e.V. Abt. Elektrosmog, Volksgartenstr. 34, D-50677 Köln, ☎ 0221/94 40 48-0, Fax 0221/94 40 48-9, eMail: [i.wilke@katalyse.de](mailto:i.wilke@katalyse.de), <http://www.elektrosmogreport.de>

**Wissenschaftlicher Beirat:** Dr.med. Helmut Becker, Berlin, Dr. Thomas Bigalke, Berlin, Dr. Ute Boikat, Bremen, Prof. Dr.med. Karl Bonhoeffer, Dachau, Prof. Dr. Friedhelm Diel, Fulda, Prof. Dr.med. Rainer Frentzel-Beyme, Bremen, Dr.med. Joachim Großhennig, Berlin, Dr.med. Ellis Huber, Berlin, Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Berlin, Dr.med. Klaus Lischka, Berlin, Prof. Dr. E. Randolph Lochmann †, Dipl.-Ing. Heiner Matthies †, Dr. Werner Neumann, Altenstadt, Dr. Peter Plieninger, Berlin, Dr. Ernst Rößler, Berlin, Prof. Dr. Jens Scheer †, Prof. Dr.med. Roland Scholz †, Priv.-Doz. Dr. Hilde Schramm, Berlin, Jannes Kazuomi Tashiro, Kiel.

**Erscheinungsweise:** Jeden ersten Donnerstag im Monat.

**Bezug:** Im Jahresabonnement EURO 78,- für 12 Ausgaben frei Haus. Einzelexemplare EURO 7,80, Probeexemplar kostenlos.

**Druck:** Bloch & Co. GmbH, Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin.

**Vertrieb:** Datenkontor, Ewald Feige, Körtestraße 10, 10967 Berlin.

Die im Strahlentelex gewählten Produktbezeichnungen sagen nichts über die Schutzrechte der Warenzeichen aus.

© Copyright 2013 bei Thomas Dersee, Strahlentelex. Alle Rechte vorbehalten. ISSN 0931-4288